

Der Kameramann

Mittwoch, 28. Okt. 2015, 19:30 Uhr

USA 1928

Regie:

Drehbuch:

Darsteller:

Stummfilm mit Live-Klavierbegleitung

80 Min.

Edward M. Sedgwick jr.

Buster Keaton, E.R. Schayer, nach einem Sujet von C. Bruckman und L. Lipton

Buster Keaton, Marceline Day, Harold Goodwin

Stummfilm mit Gerhard Gruber live am Klavier

Der erfolglose New Yorker Porträtfotograf **Luke Shannon (Buster Keaton)** ist ein ungeschickter Kerl, den das Pech verfolgt. Bei seiner Arbeit verliebt er sich ausgerechnet in die schöne **Sally (Marceline Day)**, die als Sekretärin in der Nachrichtenabteilung von Metro-Goldwyn-Mayer arbeitet und zunächst kaum Notiz von ihm nimmt. Um ihr nahe sein zu können, legt sich Luke eine eigene (allerdings ziemlich antiquierte) Kamera zu und heuert bei der MGM-Wochenschau als Kameramann an. Leider ist die Konkurrenz auf allen Gebieten riesig und so erntet Luke für seine ersten missglückten Filmdokumentationen nur Spott. Auch als er mit der Angebeteten einen freien Tag verbringt, häufen sich die Katastrophen. Doch als er Sally vor dem Ertrinken rettet und ein hilfreicher Leierkastenaffe, der Luke begleitet, die Rettungsaktion auf Zelluloid bannt, bekommt er schließlich seine große Chance...



Der 1928 entstandene Stummfilm „The Cameraman“, der 2005 in die amerikanische Liste der «kulturell, historisch oder ästhetisch bedeutenden Kunstwerke» aufgenommen wurde, ist eine herausragend inszenierte Perle der Stummfilmkomik.

Buster Keaton überzeugt durch seine außergewöhnliche Art das Publikum zu begeistern und zum Lachen zu bringen. Die unzähligen waghalsigen Stunts, die fast unbewegte Mimik des Stone Face und das rasante Tempo machen den Film zum unvergesslichen Komödientenspektakel und vielleicht besten Film des „stummsten aller Stummfilmkomiker“. Gleichzeitig schafft Buster Keaton eine brillante Hommage an das eigene Gewerbe. So gelingen ihm mit den Sequenzen rund um das Business des frühen Filmjournalismus nicht nur witzige Szenen auf höchstem Niveau, er feiert mit seinem Werk auch auf raffinierte Weise das Medium Film als Beweis und Bewahrer der eigentlichen Wahrheit.



Musikbeitrag: 5 Euro (zusätzlich zum Kartenpreis)

Mittwoch, 11. Nov. 2015, 19:30 Uhr:

Amy - The girl behind the name

Das berührende Portrait der mit 27 Jahren verstorbenen Ausnahmesängerin Amy Winehouse, die kein Star sein wollte.